

Ueber Fang und Zucht

von

Lophopteryx Camelina L. aberr. Giraffina Hb.

Von Friedrich Schreiber.

Welche Freude dem Sammler der Fang einer Aberration oder irgend einer Abnormität, sei es in Farbe oder Zeichnung macht, weiss wohl jeder aus Erfahrung und doppelt gross ist natürlich diese Freude, wenn man so wie ich eine Aberration in copula findet.

Es war am 30. April 1893 früh morgens, als ich in einer Weidengruppe der Au nächst der k. u. k. Militär-Schiesstätte beim Absuchen der Stämme einen Fund machte, der mich schon deshalb freute, weil ich das betreffende Thier: Aberration Giraffina früher noch nie selbst fand und mir dasselbe in meiner Sammlung fehlte. Es war dies ein ♀ dieser Aberration, jedoch am linken Hinterflügel verkrüppelt.

Welches Staunen aber und welch' ein Zufall: Drei Bäume weiter sass ein Pärchen derselben Aberration in copula. Natürlich barg ich dasselbe behutsam, ohne es zu trennen, in einer leeren Raupenschachtel und dachte nur mehr an das Interessante einer Zucht aus solchen Eiern.

Und ich hatte Glück. In der Zeit vom 30. April bis 2. Mai legte das ♀ über 100 Stück Eier.

Vom 9. bis 10. Mai fielen die Räupecchen aus und ich gab ihnen, da ich kein zarteres Futter bei der Hand hatte, junge Blätter von *Tilia grandifolia* und *parvifolia*.

Nach einigen Tagen fieng ich an mit *Salix* zu füttern und that dies so lange, bis sich ungefähr drei Fünftel der Raupen verpuppt hatten.

Diese drei Fünftel der gesammten durchgebrachten Raupen gaben auch wieder Aberration Giraffina, darunter besonders schöne und sehr dunkle Exemplare.

Dann war ich durch Zeitmangel genöthigt, Futter zu nehmen, wo ich es gerade fand, und bestand dieses hauptsächlich aus: *Tilia*, *Populus italica*, *tremula* und besonders *nigra*, ferner *Betula alba*. Die Raupen entwickelten sich sehr ungleichmässig, so dass, als die erwähnten drei Fünftel schon verpuppt waren, sich ein Theil der übrigen noch im 3. und 4. Kleide befand, trotzdem alle zusammen in einem Kasten waren und dasselbe Futter hatten.

Erwähnen will ich auch, dass alle Raupen bis zur vorletzten Häutung ganz so aussahen, wie gewöhnliche *Camelina*raupen, die ich schon mehrfach gezogen hatte.

Nur 2 Stücke änderten bei der erwähnten Häutung die Farbe und zeigten ein schönes, feuriges Rosa mit Violett gemischt. Seitenstreif statt weissgelb orange gelb, die 2 Spitzen von der Wurzel an dunkelroth.

Ein Stück davon gieng als Puppe ein, das andere gab ein braunrothes ♀.

Die Falter fielen in der Zeit vom 14. bis 23. Juni aus und wurden gegen Ende immer lichter und kleiner.

Unter den ersten drei Fünfteln, durchwegs ausgesprochene Aberration Giraffina, befanden sich nur einige ♀, die nächsten zwei Fünftel waren beinahe nur ♀, jedoch wurden sie wie oben erwähnt, immer lichter.

Ich liess eine Anzahl Giraffina in copula gehen, bekam aber aus erzielten 400 Stück Eiern im Ganzen nur 4 Puppen, da ich einmal abends in Ermanglung des gewöhnlichen Futters: *Salix* die jungen Räuپchen mit *Tilia grandifolia* fütterte und die Blätter derselben, wie ich leider zu spät bemerkte, theilweise mit einer klebrigen Absonderung von Blattläusen bedeckt waren. Dies scheint die Ursache des massenhaften Eingehens gewesen zu sein.

Zum Schlusse sei mir noch eine Bemerkung erlaubt:

Wahr ist, dass ich die ersten 3 Stücke Giraffina auf *Salix* fand.

Wahr ist ferner, dass Herr May sen. in meiner Gegenwart auf dem Wege nach Ober-Rohrbach auf *Salix* auch ein Stück Ab. Giraffina fand.

Ich glaube nun annehmen zu können, dass meine wirklichen Giraffina alle von der Zucht mit *Salix* herrühren und dass dieselben dann infolge des geänderten Futters lichter wurden.

Vielleicht spront diese letzte Bemerkung einen oder den anderen Sammler an, eventuell im gleichen Falle auch die Zucht mit *Salix* (nicht *caprea*) zu versuchen.

Ich thue es im gegebenen Falle sicher und hoffe, dass meine weiteren Bemühungen bestimmtere Resultate ergeben werden.

Wien, im October 1893.

Nachtrag.

Noch vor Drucklegung dieser Mittheilungen bin ich in die Lage gekommen, folgende Ergänzung zu liefern:

Von den bei der zweiten Zucht erhaltenen, oben erwähnten 4 Puppen erhielt ich unverhoffter Weise noch heuer die Falter.

Am 6. und 11. November kam je ein ♂, am 1. December ein ♀ und am 13. December wieder ein ♂ zur Entwicklung u. zw. durchwegs auffallend dunkle und grosse Thiere, wie ich sie selbst bei der ersten Zucht nicht erhielt.

Somit hat sich die von verschiedenen Seiten ausgesprochene Ansicht, dass die Zucht degenerieren und die Falter wieder in die normale Form zurückkehren dürften, nicht bestätigt.

Leider ist mir durch das zu frühe Ausschlüpfen die Möglichkeit genommen, eine weitere Zucht zu versuchen, da ich jetzt kein Futter für die jungen Räupecen auftreiben könnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [04](#)

Autor(en)/Author(s): Schreiber Friedrich

Artikel/Article: [Ueber Fang und Zucht von Lophopteryx Camelina L. aberr. Giraffina Hb. 21-23](#)